

Ausbildung – Freiwilliges Jahr im Sport

Freiwilliges Jahr im Sport - Beruf: Schachlehrer

Der Schachclub Vaterstetten war der erste Verein, der im süddeutschen Raum einen Zivildienstleistenden beschäftigte. Max Diefenbach zog es vor, Kindern und Jugendlichen das Spiel auf den 64 Feldern beizubringen, anstatt als Soldat durch den Matsch zu robben. Nach der Auflösung des Wehrdienstes glaubte beim SCV niemand mehr, dass jemand das freiwillige soziale Jahr im Sport beim Bayerischen Landessportverband beim SCV absolvieren wollte. Durch Zufall erfuhr Anton Kawelke, der Jugendleiter des Schachclub Gräfelfing und Jugendsprecher der Bayerischen Schachjugend von dieser Möglichkeit, unterschrieb den Vertrag und bislang hat er es nicht bereut.

Weil er schon den C-Trainer Leistungssport Schach besaß, erlangte er noch den Übungsleiterschein für alle Sportarten. Der Hobbyeishockeyspieler genoss die dreiwöchige Ausbildung in der Sportschule Oberhaching und der SCV besitzt jetzt einen sehr gut ausgebildeten Mitarbeiter für seine Nachwuchsabteilung.

Mittlerweile hat er eine Wohnung in Baldham mit einem Dienstfahrrad und bringt Kindern in den Grundschulen Neukeferloh, Zorneding, Baldham Gluckstraße und Brunnenstraße sowie Vaterstetten Wendelsteinstraße das Schachspiel näher, welches laut einer Studie der Universität Trier vielerlei Vorteile für die Kinder bringt.

An Nachmittag betreut er zudem Nachwuchshoffnungen des SCV im Einzelunterricht. „Es ist grandios zu sehen dass Schach den Kinder Spaß macht und wie sie Fortschritte erzielen. Die Entscheidung zum FSJ als Schachtrainer war die Richtige!“, so der Sozialdienstleistende. Teilnahmen am Mädchenschachkongress, dem Deutschen Schulschachkongress sowie der Lüneburger Erklärung, bei der er die Schachlegende Garry Kasparow kennenlernen durfte, waren weitere Highlights in seinem noch kurzem FSJ-Jahr.

Als sein Abschlussprojekt plant er den Oberbayerischen Grundschulcup, der eine große Schachparty für Kinder, Eltern und Geschwister werden soll. Eventuell darf er für die Kasparow Foundation noch ein Buch vom Russischen ins Deutsche übersetzen, hierbei profitiert er von seinen Russischkenntnissen als zweite Muttersprache. Bei der Deutschen Meisterschaft in Oberhof, dem Highlight im Jugendschach, wird er das Freizeit-Team der Deutschen Schachjugend mit seinen Fähigkeiten bereichern.

Nach dem sozialen Jahr wird Anton sein Biologiestudium, für welches er bereits einen Studienplatz in München hat, beginnen.

Interessierte Schulen im Münchner Osten können Anton nach den Weihnachtsferien noch am Dienstag- oder Donnergtagvormittag ordern, wenn sie ihre Kindern das logische Denken näherbringen wollen. Zudem hofft der Schachclub im nächsten Schuljahr erneut einen FSJ-ler zu finden. Informationen erteilt der SCV-Vorstand Walter Rädler (E-Mail wraedler@aol.com, AB 08106 7164)
(Walter Rädler)

Deutsch-Französische Jugendbegegnung in Nancy

Vom 27.10. bis zum 1.11.2012 fand eine deutsch-französische Jugendbegegnung in Nancy statt. Da wir alle aus verschiedenen Städten kamen, bereitete schon die Hinfahrt einige Probleme – der reinste Krimi.

Als wir am Abend endlich alle vollständig waren, konnten wir das Fußballspiel AS Nancy gegen Paris St. Germain anschauen, dessen Karten uns die Stadt Nancy gesponsert hatte. Da es sehr kalt war, waren wir alle ziemlich froh, uns in der Pause mit Pommes und Merguez aufwärmen zu können – insofern man nicht zu viel superscharfen “Killersenf” auftrug. Nancy verlor leider mit 0:1, obwohl wir sie kräftig angefeuert hatten. Als wir nach einem langen Fußmarsch endlich in der Jugendherberge ankamen, war es bereits nach 23.00 Uhr.

Am nächsten Morgen frühstückten wir und spielten die Langzeitpartien gegen die Franzosen. Leider hatte es im Vorfeld verschiedene Kriterien bei der Auswahl der beiden Mannschaften gegeben, woraufhin sich diese sehr in der Spielstärke unterschieden, was sich auch deutlich im Ergebnis zeigte (1:9). Da es am Wochenende in der Jugendherberge kein Essen gab, aßen wir mittags bei McDonald's. Dazu wurden wir immer zu viert von Vincent, dem französischen Betreuer, 400 Meter mit dem Auto gefahren (die anderen 1,6 km mussten wir laufen). Des Weiteren hatte Vincent immer rechts gesagt und dann links geblinkt, um dann mal rechts, mal links abzubiegen, und mal geradeaus zu fahren. Immer diese Franzosen... Bei McDonald's hielten wir den gesamten Verkehr auf, indem wir eine monströse Massenbestellung aufgaben. Nach gefühlten 10 Stunden konnten wir uns dann endlich über unsere Menüs freuen. Nachmittags spielten wir unsere zweite Langzeitpartie, die jedoch genauso kläglich ausging wie bereits am Vormittag (1:9). Danke Lev, du hast unsere Ehre gerettet.

Abends wurde Pizza bestellt. Als Nachtisch gab es Pizza mit Nutella und Früchten (!), die sehr gut schmeckte. Zum Abschluss des Tages gab es noch ein Tandemturnier, wo jeweils ein Deutscher mit einem Franzosen spielte. Um kommunizieren zu können, gab es davor noch Vokabeltraining.

Montag fuhren wir in die Stadt und wurden vom „adjoint au maire“ (das entspricht in etwa einem Vize-Bürgermeister) mit Getränken und Snacks empfangen. Nach ein paar Dankesreden des Vize-Bürgermeisters, der Betreuer und anderer am Austausch Interessierter, durften wir die Place Stanislas von oben betrachten. Anschließend besichtigten wir die Altstadt von Nancy und machten eine Menge Gruppenfotos. Danach gingen wir in die Kantine der Universität und aßen gut zu Mittag. Als wir fertig waren, gingen wir ins Aquarium, wo wir auf Jörg Schulz trafen, und gemeinsam an einer „geführten Führung“ teilnahmen. Nachdem wir über verschiedene Ökosysteme aufgeklärt worden waren, liefen wir über den Rummel, um eine Art Zoo zu besichtigen. Anschließend hatten wir eine Stunde Zeit, um shoppen zu gehen. Da jedoch alle ziemlich müde vom Laufen waren und es kalt war, setzten sich die meisten lieber in ein gemütliches Café und tranken heiße Schokolade, während die Franzosen natürlich nebenher Schach spielten (Uhr und Brett waren selbstverständlich immer dabei! Wieder in der Jugendherberge, spielten wir Simultan gegen den französischen Großmeister Pavel Tregubov, der im Jahr 2000 den Europameistertitel errungen hatte.

Dienstag war Training mit Pavel angesagt. Es war ziemlich anstrengend, da es erstens auf Französisch war und nicht alles übersetzt wurde und zweitens das Niveau ziemlich hoch war (unsere Betreuer waren mit den Aufgaben jedenfalls ziemlich überfordert. Trotzdem haben wir viel gelernt, unter anderem wie man mit Läufer und Turm gegen Turm gewinnt, was Pavel in einer Simultanpartie am vorherigen Abend selbst nicht geschafft hatte, da dies ziemlich kompliziert ist. Nach 2 Stunden Training gab es Mittagessen und danach wieder 3 Stunden geballtes Schachwissen. Zwischen den Trainingseinheiten fand auch das Tischkicker-Turnier statt, das von Leo nach einem ausgeklügelten System organisiert wurde. Nach dem Abendessen traten wir in einem deutsch-französischen Quiz gegen die Franzosen an, das wir für uns entscheiden konnten. Danach ging das Blitzturnier los, wo wiederum die Franzosen gewannen. In später Runde saßen wir zum Teil zusammen und sangen Lieder, die Julian mit seiner Gitarre begleitete: unter anderem *Viva la Vida*, *Country Roads*, *Behind Blue Eyes* und *Wonderwall*.

Am Mittwoch waren wieder einmal ein paar Trainingseinheiten dran: diesmal Endspiel und Taktik. Nach 5 Stunden hatten wir uns genug neues Wissen angeeignet und somit war das GM-Training von dieser Woche beendet. Zum Abendessen fuhren wir wieder in die Uni. Da Halloween war, gab es viele verkleidete Studenten. Jetzt war Bowling angesagt! Mit dem Bus fuhren wir zur Bowlingbahn, wo wir auf einmal nicht mehr 10, sondern 12 Mädchen waren. Wettschulden sind Ehrenschnlden. Es wurden viele Strikes geworfen, unter anderem auch rückwärts, und somit war die nächste Wette verloren: 70 Liegestütze am Stück, Hut ab! Das ist selbst für einen waschechten Bretonen kein Pappenstiel. Mit den Bowlingschuhen konnte man super Moonwalk machen, was Sascha uns auch gleich bewies. Es war ein schöner letzter Abend! ...

Insgesamt war es eine tolle Woche, in der wir viel erlebt, viel neues kennengelernt, eine Menge gelacht und hier und da mal ein bisschen gewartet haben. Wir sind sicher, dass sich alle gerne an diese Tage zurückerinnern werden, und hoffen, dass nächstes Jahr wieder so viele nette Jugendliche dabei sind.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei Julian und Sascha für die tolle Betreuung vor Ort und die vielen Highlights bedanken. Außerdem bei der Deutschen Schachjugend und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, die diese Aktion so vielseitig unterstützt haben! Ein Dankeschön auch an den Französischen Schachbund FFE und die Stadt Nancy für die Gastfreundschaft und für die vielen Eindrücke, die wir sammeln durften. Merci beaucoup!

(Jessica Boyens und Clara Schwind)

Die deutschen Teilnehmer:

Jessica Boyens, Christina Eimer, Lilli Hahn, Pauline Schnepfer, Clara Schwind, Andreas Gefnider, Leonard Hölldampf, Thomas Leyrer, Mark Shishkov, Lev Yankelevich, sowie die Betreuer Julian Bissbort und Sascha Seiler.

Schach 2.0

In der Öffentlichkeitsarbeit haben sich in den vergangenen Jahren durch Blogs, Netzwerke und Ähnliches zahlreiche neue Türen geöffnet. Dieser Themenkomplex ist besser bekannt als „Social Media“. Unsere 14 Seminarteilnehmer erarbeiteten in Heidelberg in drei Modulen Chancen, die sich durch die enorme Internetnutzung und große Vernetzung der Menschen ergeben, sowie Probleme, die dabei auftreten können. Begleitet wurden sie dabei vom Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit (AK Öff). Dieser tagte parallel, leitete die einzelnen Module und hatte immer ein offenes Ohr für Fragen und Ideen.

Den Beginn bildeten der Aufbau einer Website und die Basics zum Schreiben eines guten Artikels. Darauf aufbauend lernten die Jugendlichen wie man von Einzelergebnissen ausgehend zentrale Inhalte kurz und bündig verpackt. Im Mittelpunkt standen dabei Relevanz und Leser orientierte Sprache.

Samstagabend ließen sich alle Teilnehmer des Tagungswochenendes in den Bann des romantischen Ambientes Heidelbergs ziehen.

Am Sonntagmorgen stellte der AK-Öff zum Abschluss seine Arbeit vor und zeigte den Jugendlichen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ihrer erarbeiteten Ergebnisse. (Mara Schlich)

Sportpolitik – Vollversammlung der deutschen sportjugend

Ingo Weiss einstimmig als dsj-Vorsitzender bestätigt

Zwei Neue im Sportjugend-Vorstand - Vollversammlung tagte in Burghausen

Ingo Weiss bleibt weitere zwei Jahre Vorsitzender der Deutschen Sportjugend (dsj). Bei der dsj-Vollversammlung in Burghausen wurde der 49-Jährige aus Münster, der zugleich Präsident des Deutschen Basketball Bundes (DBB) ist, einstimmig wiedergewählt. Weiss ist seit 2002 dsj-Vorsitzender und trat in Burghausen zum sechsten Mal zur Wahl an. Er gehört qua Amt dem Präsidium des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) an.

Als zweiter Vorsitzender der größten Jugendorganisation der Bundesrepublik Deutschland wurde Jan Holze (31) aus Münster im Amt bestätigt. Er vertritt die Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern. Vorstandsmitglied für Finanzen bleibt Ralph Rose (47, Berlin, Deutsche Baseball- und Softballjugend). Wiedergewählt wurden auch die Vorstandsmitglieder Tobias Dollase (39, Berlin, Berliner Sportjugend) und Benjamin Folkmann (33, Berlin, Deutsche Fußballjugend).

Ronja Kieslich (23, Hamburg, Hamburger Sportjugend) und Daniel Bauer (24, Nürnberg, Deutsche Handballjugend) sind die beiden neuen Mitglieder unter 27 Jahren im.

„Ich freue mich auf die Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit im Vorstand und freue mich auf viele neue Ideen, die unsere beiden neuen Vorstandsmitglieder sicher mitbringen“, sagte Ingo Weiss.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder Martina Bucher (Bayerische Sportjugend) und Grit Sonntag (Sportjugend Sachsen) wurden von der Vollversammlung mit einem besonderen Dank für die von ihnen geleistete Arbeit verabschiedet.

DOSB-Vize-Präsidentin Christa Thiel hatte zuvor betont, dass sie von der Vielzahl der

Handlungsfelder der Deutschen Sportjugend beeindruckt sei. „Sie nehmen diese Aufgaben hervorragend wahr.“ So habe die Deutsche Sportjugend beispielsweise im internationalen Bereich die Kraft in die Gesamtorganisation DOSB hinein zu wirken. Weitere große Themenfelder der dsj neben der internationalen Arbeit sind unter anderem die Bildung, die Freiwilligendienste, die Doping-Prävention, sowie der Kampf gegen sexualisierte Gewalt und gegen Rechtsextremismus.

Der CSU-Bundestagsabgeordnete Stephan Mayer forderte die Bundesländer in seiner Rede vor den Delegierten auf, sich stärker am Anti-Doping-Kampf zu beteiligen. Das sei nicht allein Aufgabe des Bundes, erklärte der Sportausschuss-Mitglied.

Bernd Sibling, Staatssekretär im Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus, bezeichnete Burghausen als „Sportstadt erster Güte.“

Joichi Okazaki, der Generalsekretär der Japan Sports Association, der mit einer Delegation zu Gast bei der dsj-Vollversammlung war, betonte: „Wir haben sehr viel von der Deutschen Sportjugend gelernt und wollen unsere Beziehungen weiter vertiefen.“ In den 39 Jahren des Deutsch-Japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs nahmen über 10.000 Jugendliche und Betreuer/-innen am Austausch teil. Seit 2011 auch die Deutsche Schachjugend.

Okazaki dankte der dsj und dem DOSB für die Hilfe nach der Natur- und Reaktorkatastrophe in Fukushima. Der DOSB hatte 100.000 Euro bereitgestellt. Auch weitere Mitgliedsorganisationen von DOSB und dsj spendeten, so dass in diesem Sommer 70 japanische Kinder und Jugendliche aus der Katastrophen-Region nach Deutschland eingeladen werden konnten. „Das Hilfsprojekt hat den japanischen Kindern und Jugendlichen viel Kraft und Mut gegeben“, sagte Okazaki.

Während des Festakts am 27. Oktober 2012 wurden Daniel Sautter (Deutsche Turnerjugend), Dirk Mays (Sportjugend Nordrhein-Westfalen) und Reiner Bruhnke (Bayerische Sportjugend) mit dem Diskus, der höchsten Auszeichnung der Deutschen Sportjugend, geehrt.

Mit der Jugend-Ehrennadel wurden Eva Berzl (Bayerische Sportjugend), Juliane Schulz (Deutsche Pferdesportjugend) und **Eric Tietz (Deutsche Schachjugend)** ausgezeichnet.

Die Ehrengabe der Deutschen Sportjugend erhielten Bernhard Wittke (Sportjugend Sachsen-Anhalt), Christian Kuhnle (Bayerische Sportjugend) und Günter Mayer (Deutscher Leichtathletik-Verband).

Der Präsident des Bayerischen Landessportverbandes und Sprecher der Landessportbünde, Günther Lommer, erinnerte an das dsj-Jugendevent 2011 in Burghausen, das für ihn eine gute Darstellung der Deutschen Sportjugend und ein tolles Event war. Er wünscht sich, dass die Jugend der „Sauerteig“ im Sport sei. Lommer sagte weiter: „Eine gute Arbeit ist bei der Deutschen Sportjugend zu Hause.“ Ein Garant für diesen Erfolg sei der Vorsitzende Ingo Weiss.

Auch Burghausens 1. Bürgermeister, Hans Steindl, bezeichnete in seiner Rede das dsj-Jugendevent 2011 als „eine großartige Sache“. Er stellte seine Vision für Politik in der Stadt vor, zu der die Stärkung des kreativ-musisch-sportlichen Elements für Kinder und Jugendliche gehört. Dadurch könnten junge Menschen eine eigene Weltsicht und mehr Selbstvertrauen erlangen. So bestätigte er auch die Deutsche Sportjugend in ihrer Arbeit.

In seinem Vortrag zum Thema „Was ist ein gutes Leben? – Ist der Schnäppchenjäger glücklich?“ beantwortete Norbert Blüm, Bundesarbeitsminister a.D., die Frage, ob Sport zum Glück, zur Selbsterfüllung beitragen kann, eindeutig mit ja. Dies sei durch die Balance zwischen Individualismus und Kollektivismus, wie es sie im Sport mit seinen Regeln gibt, sehr gut möglich. Gerade im Sport gehe es um selbsterkämpftes Glück und Erfüllung eines selbstbestimmten Lebens.

Blüm sagte weiter: „Vereine sind Orte der Zugehörigkeit“, und „Sport muss die große Gewerkschaft der Freude und der Gemeinschaft sein.“ Was die Gesellschaft brauche, sei nicht mehr Wissen, sondern mehr Bildung, da Bildung die Quelle für ein glücklichen Lebens sei. Er betrachtet die Sportjugend als eine Schule für Solidarität. Blüms Fazit lautete: Nur durch lohnende Ziele, die man durch Anstrengung erreicht, gibt es ein erfülltes Leben.

Ingo Weiss sah im Anschluss an den Vortrag von Norbert Blüm, den Kern der Deutschen Sportjugend als Bildungsstätte für Lebenskompetenz getroffen und versprach, dass die Deutsche Sportjugend diese Art von „Trainingsstätte“ weiter ausbauen werde.

(presse deutsche sportjugend)

Internationales – 50 Jahre DFJW

Projekt zur e-Partizipation „Europa ist meine Zukunft, wenn ...“

Anhand eines Online-Beteiligungsprozesses können junge Menschen zu der Leitfrage „Europa ist meine Zukunft, wenn...“ Stellung nehmen, wie sie sich die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen und deren Rolle in Europa vorstellen. Ziel ist es, eine möglichst große Anzahl von deutschen und französischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 13 bis 30 Jahren in Deutschland und Frankreich zu erreichen. Am Ende des Beteiligungsprozesses steht ein „Appell der deutschen und französischen Jugend an die Politik“, ein Dokument, das im Rahmen der Feierlichkeiten zu 50 Jahre DFJW im Juli 2013 in Paris wichtigen politischen Entscheidungsträgern beider Länder überreicht wird. Beteiligen können sich Jugendliche sowohl an einem Videowettbewerb als auch an einer Online-Konsultation. Mehr Informationen und erste Beiträge des Videowettbewerbs finden Sie hier: <http://konsultation.dfjw.org>. Für weitere Informationen zum Projekt e-Partizipation und bei Bedarf an Werbematerial steht Ihnen Stephanie Schaal schaal@ofaj.org gerne jederzeit zur Verfügung. **Ende des Videowettbewerbs: 30. November 2012**

Deutsch-französisches Jugendforum

Das Jugendforum ist ein weiteres zentrales Projekt des DFJW für das deutsch-französische Jubiläumsjahr. Anlässlich des 50. Jahrestages der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages findet dieses Forum vom 19. bis 23. Januar 2013 in Berlin statt und trägt den Titel „50 Jahre deutsch-französische Freundschaft in Europa – Gemeinsam die Zukunft gestalten“.

Teilnehmen können 150 junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren aus Frankreich, Deutschland und weiteren Partnerländern des DFJW. Sie werden in den

vier Tagen in Berlin in Workshops Themen diskutieren, bearbeiten und Vorschläge vorbereiten, die sie für die Zukunft Europas für wichtig halten. Die Anbindung an die offiziellen Feierlichkeiten auf parlamentarischer und Regierungsebene ist vorgesehen. Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter <http://www.dfjw.org/jugendforum2013>.

Die Ergebnisse des Jugendforums werden wie auch die der e-Partizipation in den gemeinsamen „Appell der deutschen und französischen Jugend an die Politik“ einfließen, der am 5. Juli 2013 in Paris bei der Feier zum 50. Geburtstag des DFJW an politische Entscheidungsträger übergeben wird.

Wir würden Sie bitten, die Information über das Jugendforum in Ihre Verteiler einzuspeisen und entsprechend zu verbreiten. Wenn Sie Jugendliche kennen, deren Profil in das Teilnehmerprofil des Jugendforums passt, würden wir uns freuen, wenn Sie diese direkt auf das Projekt hinweisen könnten.

Die Anmeldung zum Forum ist **bis zum 15. November 2012** möglich und erfolgt ausschließlich online über das eingestellte Formular. Eine deutsch-französische Jury entscheidet über die Teilnehmer, die Ende November 2012 festgelegt werden.

Für weitere Fragen zum Jugendforum stehen Ihnen Heike Hartmann hartmann@dfjw.org und Nadia Inoubli inoubli@dfjw.org gerne zur Verfügung.

(Ferdinand Rissom dsj)

Termine - Termine - Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2012/2013

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine aus dem vielfältigen Terminplan der Deutschen Schachjugend für 2012:

09. – 11.11.2012	Dortmund	Schulschachkongress
26. – 30.12.2012	verschiedene Orte	Deutsche Vereinsmeisterschaften
27. – 29.12.2012	Magdeburg	offene inoffizielle Vereinsmeisterschaft U10
01. – 03.03.2013	? in Rheinland-Pfalz	Jugendversammlung DSJ
22. – 23.02.2013	Berlin	Deutsche Lehrermeisterschaft
02. – 05.05.2013	verschiedene Orte	Deutsche Schulschachmeisterschaften
28. – 30.06.2013	Rotenburg an der Fulda	DSJ Akademie
01. – 03.11.2013	Hannover	Schulschachkongress

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

Das DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach.
Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes
über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).